Es liegt in der Verantwortung des Chirurgen, den Patienten oder seine Vertreter vor der Operation über mögliche Komplikationen im Zusammenhang mit dem Implantat zu informieren und dass das Produkt im Falle von Komplikationen möglicherweise nicht vollständig herausnehmbar ist.

Der Patient sollte darüber informiert werden, dass es sich bei dem Produkt um ein dauerhaftes Implantat handelt und dass alle mit dem Implantat verbundenen Komplikationen möglicherweise eine zusätzliche Operation erfordern.

Die Patientin sollte gewarnt werden, dass zukünftige Schwangerschaften die chirurgischen Auswirkungen der Implantation des Produkts ungültig machen könnten, da dies zu einem Wiederauftreten führen könnte.

Der Chirurg muss den Zustand des Patienten vor der Entlassung aus dem Krankenhaus sorgfältig überwachen, und zum Zeitpunkt der Entlassung liegt es in seiner Verantwortung, die notwendigen Hinweise auf die Verhaltensregeln zu geben, die während der Rekonvaleszenz zu befolgen sind.

Es ist die Aufgabe des Chirurgen, den Patienten zu warnen, sofort den Arzt zu kontaktieren, falls Symptome auftreten, wie z. B. Rötung, Schwellung, Schmerzen, Sekrete des Wundbereichs und das Auftreten von Fieber als Zeichen einer möglichen Infektion; Rötung, Juckreiz und Reizung/Schwellung des Bereichs in Kontakt mit dem Pflaster; Wundblutungen, abnormale Bauchschmerzen oder Hodenschmerzen; Wadenschmerzen und Atemnot.